

Inhalt

Editorial
Besonderer Auftakt
Besondere Bekanntmachung
Aus den Partnerschaften
SchulPorträt
KünstlerPortrait
Besonderer Termin
Termine
Impressum

Editorial

Liebe TUSCHistinnen und TUSCHisten,

vor Ihnen liegt der erste Newsletter der siebten TUSCH-Runde. TUSCH geht in das 13. Jahr, und dabei treten – Pubertät muss nicht immer anstrengend sein – zuweilen ganz neue Qualitäten an die Oberfläche. So gab es Auftaktveranstaltungen zu den Partnerschaften in neuen Formaten. Zwei Schulen besuchten komplett ihr neues Partnertheater und feierten dort den Beginn ihrer Kooperation. Zwei ganze Kollegien verbrachten ihren Pädagogischen Ganzttag in ihrem Partnertheater und bildeten sich dort gemeinsam fort. Auch äußerlich zeigt die Pubertät ihre Wirkung. Die Website erstrahlt in neuen Farben, der Facebook-Auftritt ist aktueller denn je, und an jeder der 16 Partnerschulen sind seit kurzem, zusätzlich zu den Schildern, große Banner zu sehen, welche von der Kooperation kündigen. Auch die 13 Theater sind erstmalig mit Schildern ausgestattet, welche auf die Teilnahme am TUSCH-Programm und auf die Partnerschaft verweisen.

Alle weiteren Neuigkeiten lesen Sie, wie gewohnt, im aktuellen Newsletter!

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihr Hamburger TUSCH-Team

Carsten Beleites, Dr. Lilo Jene-Ackermann, Michael Müller und Cornelia von der Heydt

Besonderer Auftakt

Deutsches Schauspielhaus | Gymnasium Hochrad

Sonderzug ins Glück!

Alle rund 1000 Schüler_innen und Lehrer_innen des Gymnasiums – vom Fünftklässler bis zur Abiturientin, vom Sekretariat bis zur Schulleitung – fuhren am 22. September 2014 mit zwei Sonderzügen der S-Bahn in Deutschlands größtes Sprechtheater, um in einer Auftaktveranstaltung die neue Partnerschaft zu feiern und dort ihr Glück zu finden.

Als Oberthema gab sich die Schule das Thema *Glück*, das nicht nur in den künstlerischen Fächern aufgegriffen, sondern auch in anderen Fächern wie Mathematik, Philosophie oder Sport erforscht wird. Damit fließt auch die aktuell in der Gesellschaft geführte Diskussion um ein Unterrichtsfach „Glück“ in das Schulleben und die Unterrichtsgestaltung ein. In vielen kleineren und größeren Projekten und Veranstaltungen sollen auch Gäste am „Glück“ teilhaben.

In der Auftaktveranstaltung stellten sich die Beteiligten mit unterschiedlichen Beiträgen vor und stimmten sich auf die kommenden zwei Jahre ein. Die Intendantin Karin Beier und der Chefdramaturg Jörg Bochow, der TUSCH-Programmleiter Carsten Beleites sowie der Schulleiter Ulrich Zipp-Veh trugen ebenso zum Programm bei wie Schauspieler_innen des Großen und des Jungen Schauspielhauses. Aus der Schule gab es u.a. Theater- und Poetry Slam-Beiträge rund um das Thema *Glück*, die Sunshine Band und der Mittelstufenchor der Schule traten auf. Das Lehrerkollegium tanzte zum Schluss auf der Bühne!

Ohnsorg Theater | Katharinenschule in der Hafencity

warm di op

Zum Auftakt der Partnerschaft gab Cornelia Ehlers, Dramaturgin und Leiterin des Ohnsorg Studios, für die Mannschaft in der Hafencity einen Workshop zur Inszenierung von *Die große Wörterfabrik – Wöör mit Kulöör*. Es wurde über Sprache und Plattdeutsch philosophiert, „warm di op“ erprobt, eine theatrale Wörterfabrik gebaut. Die Lehrer_innen lernten die wichtigsten plattdeutschen Begriffe aus dem Stück kennen und sammelten ihre eigenen plattdeutschen Lieblingsworte. Zwölf Klassen der Katharinenschule besuchten dann die Vorstellungen der Wörterfabrik und fanden großen Gefallen an der Inszenierung, vor allem an dem Zungenbrecherwettbewerb („Germanys next Tungenknieper“) und an den Schauspielern, die eine seltsame Welt verkörpern, in der die Menschen fast gar nicht reden. In diesem sonderbaren



Foto: Stefanie Philipp



Foto: Ulla Ortlepp-Matthes



Foto: Hans Muth

Land muss man die plattdeutschen Wörter kaufen und sie schlucken, um sie aussprechen zu können. Weil „Platt“ für dörfliche Gemeinschaften entstand, liegen Schimpfen und Liebkosen mitunter nah beieinander, es ist eine eher zärtliche als harte Sprache. Diesen Umstand nutzten die beiden Schauspieler_innen zu urkomischen Situationen. David (Klasse 4a) brachte es auf den Punkt: „Ich fand alles lustig, weil die Schauspieler lustig waren.“



Junges Schauspielhaus | Schule Bahrenfelder Straße

TUSCH - Ahoi!

„Achtung, Achtung, alle Schülerinnen und Schüler der Schule Bahrenfelderstraße werden gebeten, sich auf der TUSCH-Arche einzufinden! Das Schiff legt gleich ab“, tönt es aus dem Megafon von Ensemblemitglied Hermann Book über den Vorplatz des Jungen Schauspielhauses in der Gaußstraße 190, und alle Schüler_innen der Schule, die Lehrer_innen und das Team des Theaters finden sich ein, um mit einem gemeinsamen Bewegungschor und einer symbolischen Kofferübergabe in die Kooperation zu starten. Kurz vorher haben die 2. Klassen das Stück *An der Arche um acht* gesehen, um das es thematisch auch im ersten Jahr der Kooperation gehen wird. Die Choreografin Friederike Lampert erklärt den Kindern die Spielregeln: „An Bord der Arche Noah gab es jeden Morgen Gymnastik für die Tiere, macht mir einfach die Bewegungen nach, die ich vormache!“ Und als sie sich zur Musik von Vivaldi virtuos bewegt, machen alle anderen ebenso virtuos mit. Der gesamte Körper wird in Bewegung gebracht, und tänzerisch werden zahlreiche Tiere der Arche nachempfunden. „Bei der Gymnastik waren wir alle erst Kängurus, Vögel, Pinguine, Elefanten und dann noch Löwen“, erzählt Carl aus der Klasse 2d. Passend zum TUSCH-Thema des ersten Jahres werden Koffer mit Pinguinen ausgetauscht, die sich sicherlich in den zwei Jahren auch noch mit anderen tollen Ideen anfüllen und dem Pinguin, der darin sitzt, Gesellschaft leisten. Spätestens jetzt ist allen Schüler_innen klar, dass die Schule gemeinsam mit dem Theater auf große Fahrt geht, um u.a. in der Projektwoche im Frühjahr 2015 zu Themen des Stücks *An der Arche um acht* künstlerisch zu arbeiten. Dabei könnte es laut Mira (Klasse 2d) z.B. um Gott, die Sintflut, Freundschaft und Streit gehen. Carl (Klasse 2d), der gerade das Stück gesehen hat, beschäftigt die Frage, wie jemand so vergesslich wie die Taube sein kann. Diese bringe alle Tiere der Welt auf der Arche unter und vergesse nur ein einziges Tier: ihre zweite Taube! Große Fragen, die gemeinsam erforscht werden wollen. Also, TUSCH ahoi und volle Fahrt voraus!



Fotos: Anneke Naumann

FUNDUS Theater | Schule Appelhoff

Kollegium findet im Theater zurück zum kindlichen Spiel

Das gesamte Kollegium der Ganztagschule war zu Gast im Partnertheater. Nach einer herzlichen Begrüßung in lockerer Runde war die Aufmerksamkeit da, als ein jeder eine Streichholzlänge Zeit hatte, um über das Thema „Zeit“ zu sprechen. Diesem besinnlichen Moment folgte die Aktivität, und es zeigte sich, wie gut das Kollegium Appelhoff improvisieren kann und wie viel Kindhaftes noch in allen Erwachsenen steckt: Diverse Spielzeuge und Requisiten wurden sinnstiftend in Szene gesetzt. Ob man nun Liebhaber des Theater ist oder nicht, für jeden war etwas dabei. Die liebevolle Verpflegung in der Pause sowie die Verabschiedung bei einem Glas Sekt in großer Runde war ein gelungener Auftakt der gemeinsamen TUSCH-Partnerschaft.



Foto: Stefan Kauder

Ernst Deutsch Theater | Gymnasium Lerchenfeld

Die lange Nacht der Theater

Zum Auftakt präsentierte die Klasse 7a im Rahmen der diesjährigen Hamburger Theaternacht auf der plattform-Bühne die szenische Bild-Collage *Warum geht die Welt eigentlich woanders unter?* Bereits im letzten Schuljahr hatte die bilinguale Klasse sich im Rahmen einer Projektwoche unter Leitung der Theaterpädagogin Gesche Lundbeck und ihrer Lehrerin Dolores Dardon mit ihren Zukunftsträumen auseinandergesetzt. Die Schüler_innen haben das dabei entstandene Stück nun noch einmal drei Tage lang intensiv auf der plattform-Bühne geprobt und konnten sich damit am 13. September 2014 erfolgreich vor dem Publikum präsentieren.

Nach den Herbstferien werden weitere Kooperationsprojekte starten: Ein Kunstkurs wird unter Leitung der bildenden Künstlerin Dagmar Rauwald und des Lehrers Rüdiger Braden-Weskott am 10. Jugendgroßprojekt *Das Erdbeben in Chili* von Heinrich von Kleist als eine von vier schulischen Arbeitsgruppen teilnehmen. Im Projekt geht es darum, ein Theaterstück mit verschiedenen künstlerischen Mitteln zu erarbeiten. Der Regisseur Martin Kreidt führt die vier Projektgruppen von Hamburger Schulen und den Jugendclub Schauspiel des Theaters zusammen. Das Jugendgroßprojekt wird zum Finale des **plattform-Festivals** am **21. Februar 2015** im **Ernst Deutsch Theater** aufgeführt.



Foto: ©viola-kiefner.de

Besondere Bekanntmachung



Foto: Mathias Chanell

Thalia Theater | Stadtteilschule Kirchwerder

Exklusive Führung

Zwei Kurse aus den Jahrgängen 10 und 11 waren ausgewählt, um das Partnertheater mit seinem Repertoire für Erwachsene und Jugendliche, mit seiner Geschichte und einem Blick hinter die Kulissen möglichst vielen Klassen der Schule vorzustellen.

Die Kooperation startete mit einem Vorstellungsbesuch *Tonight:Fraktus* und einer exklusiven Führung beider Gruppen durch das Theater. Die Schüler_innen ergänzen ihre Eindrücke nun mit selbst recherchierten Informationen. Anschließend werden sie alle Informationen rund um ihr Partnertheater im Rahmen einer ansprechenden Präsentation in den Klassen vermitteln. Zeitgleich arbeiteten Schüler_innen eines Kunst-Kurses (Jahrgang 8) an Entwürfen für ein Partnerschafts-Banner, die von einer Jury aus Lehrer_innen und Theaterleuten gesichtet wurden. Der ausgewählte Entwurf wird im Malsaal gemeinsam mit den Schüler_innen und den Theatermalern umgesetzt. Am **3. November 2014** wird das **Banner im Foyer des Theaters am Alstertor** mit dem Intendanten Joachim Lux und dem Schulleiter Uwe Timmermann feierlich **eingeweiht**.

Thalia Theater | Integrative Grundschule Grumbrechtstraße

Backstage-Fotoshooting

Ausgerüstet mit mehreren Fotoapparaten haben die Schüler_innen des Profilkurses Theater ihr Partnertheater besucht und Blicke hinter die Kulissen geworfen. Dabei schossen sie voller Begeisterung und Tatendrang an die 1500 Fotos. Zitat Toni (11): „Ich muss das alles fotografieren, das ist sooo spannend! Kann ich da auch mal neben dem Scheinwerfer sitzen?“ Die Schüler_innen wollen in alle Lerngruppen der Schule gehen, um von ihrer „Freundschaft“ mit dem Thalia Theater anschaulich zu berichten. Für die Bekanntmachung durften sie den Kostümfundus des Theaters durchforsten und Kostüme aussuchen. Im Anschluss an diesen Besuch basteln alle Lerngruppen wetterfeste Freundschaftswimpel mit aufgedruckten Logos von TUSCH, der Schule und dem Thalia Theater sowie dem Schriftzug „Neue beste Freunde“. Sie sollen ans Fahrrad gehängt, an der Schultasche oder Sonstigem befestigt werden. Die gesamte Aktion wird die TUSCH-Partnerschaft bei allen Schüler_innen und auch bei deren Eltern bekannt machen. Zusätzlich werden an diesem Tag mit dem Beamer die 1500 Fotos in einer Endlosschleife auf die große Leinwand der Pausenhalle projiziert.



Foto: Buket

Besuch der Aufführung „Spukversicherung“
Foto: Almut Kochan

Aus den Partnerschaften

FUNDUS Theater | Grundschule Ahrensburger Weg

FUNDUS Theater | Schule Appelhoff

Spukversicherung

Die Spukversicherungsagenten waren an beiden Schulen auf Geistersuche: „Geister gibt es nicht“ – so lautet die gesellschaftliche Verabredung. Doch Kinder sind sich da manchmal nicht so sicher, zumindest was Ortsgeister in der Schule anbelangt, zum Beispiel die erkältete Muse, die in der Aula wohnt. Der Baumgeist in der Ecke des Schulhofes, in der man sich versteckt, wenn man mal Ruhe braucht. Oder der Tafelgeist, der einen vergessen lässt, was man eben noch wusste. Einige sind freundlich, andere weniger, wie zum Beispiel der Schulhofgeist „kranker Kautscher“, der an der Schule Appelhoff regelmäßig für Streitereien sorgt.

Mit der Spukversicherung können sich Hamburger Schulen gegen Geistererscheinungen in Treppenhäusern, Lehrerzimmern und Schultoiletten absichern. Wird ein Schadensfall gemeldet, kommt das Team der Spukversicherung in die Schule und untersucht gemeinsam mit den Schüler_innen die schulischen Atmosphären. Etwaige Schulgeister werden gefunden, identifiziert und zur näheren Untersuchung ins Theater überführt. Dort begegnen sie den Theatergeistern, nehmen Gestalt an, handeln und sprechen. Am Ende müssen die Schüler_innen entscheiden, welche Geister in die Schule zurückkehren sollen, um in Zukunft ganz offiziell am Schulleben teilzunehmen.

Die *Spukversicherung* besteht aus drei Projekttagen in der Schule, dem Besuch einer eigens für die jeweilige Schule entwickelten Aufführung im FUNDUS THEATER und der anschließenden Rückführung der gewünschten Geister in die Schule.

Aufführungen im FUNDUS Theater am Mi, 29., und Fr, 31. Oktober 2014, jeweils um 11 Uhr.



Gibt es Geister oder nicht?

Die Meinung der Schüler_innen der Klassen 3a und 2b der Schule Appelhoff dazu war nicht eindeutig, es gab Zweifel. Jedoch gibt es auch an der Schule Phänomene, die nicht erklärbar sind. Zum Beispiel wird ein Lesebuch gesucht und, oh Wunder, es findet sich in einem fremden Ranzen wieder, ohne dass es da hineingetan wurde! Auch gibt es Orte in der Schule und auf dem Hof, an denen man sich gern aufhält, und andere Orte, die man möglichst meidet.

HAMBURG BALLETT | Heinrich-Hertz-Schule

Ein großes Ensemble und eine große Schule!

Im ersten Jahr der neuen Partnerschaft soll es vor allem darum gehen, den Theaterbetrieb kennenzulernen, Hemmschwellen abzubauen und nicht nur künstlerische Fächer für zukünftige Projekte zu interessieren. Bisher fanden Führungen durch das Ballettzentrum sowie ein Besuch der Hauptprobe von *Giselle* mit Lehrer_innen statt. Weiterhin sind zahlreiche Vorhaben geplant, wie z. B. „Bühnentechnik für Physikklassen“, „French-Workshop“ für Französischlernende am Ballettzentrum, der Besuch von Aufführungen nebst Vor- und Nachbesprechung sowie die Besichtigung verschiedener Werkstätten.

K3 – Zentrum für Choreografie | Stadtteilschule Winterhude

Choreographie und Reformpädagogik

Zum vierten Mal geht K3 eine TUSCH-Partnerschaft mit einer Schule ein. Nach zwei Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit im Tanzfonds Partner Projekt *Choreographie der Nachbarschaft* vertiefen die Stadtteilschule Winterhude und K3 ihre Kooperation in einer TUSCH-Partnerschaft. Proben- und Vorstellungsbesuche sowie künstlerische Projekte zwischen Choreograph_innen und Schüler_innen werden in den folgenden Kooperationsjahren fortgeführt. Derzeit sind beide Partner mit dem schuleigenen Kulturteam in der Planung und zeitlichen Strukturierung. Der an der Schule umgesetzte reformpädagogische Ansatz mit einem innovativen Lehr- und Lernkonzept bietet dabei zahlreiche Möglichkeiten, direkt im Schulalltag anzudocken und choreographische Projekte in den jeweiligen Lern- und Lehrformaten, wie Projektunterricht, Werkstätten und Ateliers, zu integrieren. Die TUSCH-Partnerschaft bietet zudem die Chance, nachhaltig die Kooperation zu verstetigen und auszubauen.

Kulturfabrik Kampnagel | Helene Lange Gymnasium

Theater der neuen Generation

Zum Auftakt der Kooperation schauten sich 30 Lehrer_innen und Eltern der Schule am 9. Oktober 2014 das Tanzstück *Nach einer wahren Geschichte* von Christian Rizzo auf Kampnagel an. Im November wird ein Theaterkurs (Jahrgang 11) am Kongress *Masters of the Universe* teilnehmen. Bei dem Projekt geht es darum, gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen ein „Theater der neuen Generation“ zu entwickeln. Im Frühjahr 2015 arbeiten die Künstler Anja Winterhalter (Dramaturgie/Performance) und Gregory Büttner (Komposition) mit insgesamt sechs Kursen/Klassen von der 6. bis zur 11. Klasse fächerübergreifend am Projekt *Hambutopia* zur Zukunft des Stadtteils Hoheluft. Das Ergebnis wird ein **Audio-Walk** in deutscher und englischer Sprache sein, an dessen Haltestellen bei der Premiere im **April 2015** Theater, Musik und Kunst performen.

LICHTHOF Theater | Stadtteilschule Bahrenfeld

Räuber 2.0

Die Stadtteilschule begehrt auf, und zwar quer durch alle Fachrichtungen, vereint durch eine Losung: „Räuber 2.0“. Schillers klassischer Text dient als Vorlage, Motiv und Anregung, um sich mit Themen wie Freiheit, Eigentum, Recht, Gerechtigkeit und Konkurrenzdenken auseinanderzusetzen. Zusammen mit dem Partnertheater entstehen unterschiedliche Projekte: Die Performancegruppe „Bauchladenmonopol“ wird mit einer 8. Klasse in Kooperation mit den Stadtplanern der Hafencity den Stadtraum erforschen und ihn performativ ausloten. Ebenso plant ein Theaterkurs der Oberstufe in Zusammenarbeit mit den „Azubis“ des Theaters eine Performance und erobert Räume im Stadtteil Altona. In der Chemie lassen es Schüler_innen in interaktiven Versuchsanordnungen rumsen und krachen; die entstehenden Effekte können in Szenen eines Stückes eingebaut werden.

Welches Verständnis haben wir von Freiheit? Damit beschäftigen sich Schüler_innen unterschiedlicher Kurse mittels Zeichnungen im Rahmen der Bildenden Kunst. Als „Schule ohne Rassismus“ stellt sich die Frage: „Wo findet Ausgrenzung bei uns statt und wie gehen wir damit um?“ Mit Poetry Slams oder Szenencollagen wollen die Schüler_innen diesen Fragen nachgehen. Im Rahmen der Partnerschaft und des Kulturagentenprogramms wird es eine Präsentation möglichst vieler Ergebnisse unterschiedlicher Fachrichtungen aus dem Verlauf dieses Schuljahres geben. Im **Juli 2015** bläst die Schule anlässlich des **Kulturfestes** zum künstlerischen Angriff. Schüler_innen erobern dann Bühnen und Plätze ihrer Schule und zeigen ihr Verständnis von Freiheit, Recht und Gerechtigkeit.

Ohnsorg Theater | Katharinenschule in der Hafencity

Hamburg – das Tor zur Welt

Zur Einstimmung auf die Partnerschaft war das Kollegium der Grundschule Hafencity bereits Ende letzter Spielzeit bei einer Vorstellung von *Lütt Aant – Ente, Tod und Tulpe* im Ohnsorg Studio an Bord. Erste



Besuch der Aufführung „Die große Wörterfabrik – Wöör mit Kulöör“ – Foto: Hans Muth

Berührungsgängste mit dem Plattdeutschen waren schnell vergessen und die Kollegen begeistert von der Umsetzung des schwierigen Themas auf der Bühne und der Einbindung der plattdeutschen Sprache. In einer Lehrerkonferenz stellte Cornelia Ehlers das Theater vor, und gemeinsam wurden erste Pläne für die kommende Zeit geschmiedet. Im Ausblick steuern die Partner auf die **Projektwoche im Frühjahr 2015** zu. Thema dieser Woche wird *Hamburg – das Tor zur Welt* sein. Heimat und Heimweh, nah und fern, heute und gestern. Das große Ohnsorg-Katharinschiff hisst die Flaggen und sticht in See.

St. Pauli Theater | Stadtteilschule am Hafen/Standort St. Pauli

Neues Projekt: Peer Gynt

Den Auftakt zum neuen Projekt bildete ein Treffen am 18. September 2014. Im Theater trafen sich zur Besprechung die künstlerische Betriebsdirektorin Christiane Schindler, ihre Assistentin Eva Kaska, die Regisseurin Dania Hohmann, ihre Assistentin Kimberly Clark sowie die Leiterin des Schulstandorts St. Pauli Katrin Blümel und die Lehrerin Lisa Stahlberg. Dabei wurden die Probenstage ab Januar 2015 sowie die Probenwochen in den Märzferien 2015 verabredet, die Teilnahme der Jahrgangsstufen diskutiert und das Stück *Peer Gynt* von Henrik Ibsen vorgestellt.



Staatsoper Hamburg, opera piccola | Stadtteilschule Alter Teichweg

La Cenerentola

Das erste Partnerschaftsprojekt hat seinen erfolgreichen Abschluss gefunden: Vor vollem Haus präsentierten 18 Kinder der 3. Klasse in der Opera Stabile am 13.9.2014 im Rahmen der Hamburger Theaternacht ihre Arbeitsergebnisse zur Oper *La Cenerentola*. Unter der Leitung der Theaterregisseurin Kerstin Steeb hatten sie eine Woche lang fünf Stunden pro Tag geprobt, eine Herausforderung, die mit „Puh, ist das anstrengend!“ oder „Immer so viel stehen, ich kann nicht mehr!“ kommentiert wurde.

Eine ganz neue Erfahrung war für die kleinen Schauspieler_innen, dass viele Rollen von vielen Kindern gespielt wurden. So konnte es auch mehrere La Cenerentolas geben, eine heißbegehrte Rolle unter den Mädchen. Während die La Cenerentola von Ashley einen Regen von Befehlen aller über sich ergehen lassen musste („Geh in die Küche und mache mir einen Schokoladenkuchen!“ oder „Putz die Toiletten, bis kein Fleck mehr zu sehen ist!“), wurde die La Cenerentola von Gönül mit dem Sprechchor: „Brilliant, famos, glänzend, prächtig, herrlich!“ bewundert. Und La Cenerentola von Zara hat nach viel Überzeugungsarbeit den Prinzen Sahadat umarmt. Bei all dem ist es der Regisseurin gelungen, dass sich die Kinder innerhalb so kurzer Zeit zu einer selbstbewussten Schauspieltruppe entwickelt haben.



Fotos: Imke Siebels

Thalia Theater | Integrative Grundschule Grumbrechtstraße

Von wilden Kerlen und Geisterrittern

Zum ersten Mal arbeitet das Thalia Theater seit Bestehen des TUSCH-Programms mit einer Grundschule zusammen, die seit mehr als 20 Jahren Schüler_innen mit und ohne Behinderung gemeinsam unterrichtet. Die beiden Thalia-Stücke *Bei den wilden Kerlen* und *Geisterritter* stehen im Mittelpunkt der Kooperation. Aus der Vielzahl der bereits stattgefundenen bzw. geplanten Projekte seien hier einige Beispiele hervorgehoben:

Fast alle Schüler_innen machten bei der Kunstaktion „Das Gesicht eines wilden Kerls“ mit. Die dabei entstandenen 500 „fantastischen“ Gesichter werden in Kürze das Mittelrang-Foyer des Thalia Theaters schmücken. Der Werkstatt-Leiter der Tischlerei des Theaters baut mit einer Gruppe aus der 5. und 6. Klasse im Schulwerkraum eine Litfasssäule, die als Informationsfläche für TUSCH-Neuigkeiten und als Ausstellungsfläche für Kunstwerke dienen soll. Angelehnt an *Geisterritter* von Cornelia Funke werden mit allen Theaterkursen der Stufe III (5./6. Klasse) Themenschwerpunkte des Romans behandelt. Es sollen Szenenabfolgen u.a. zu den Themen „Freundschaft, Liebe, Angst und Wut“ entstehen. Eine Kampfchoreographin wird sie hierbei unterstützen. Auch einige Lerngruppen im Kunst- und Deutschunterricht werden mit einbezogen.

Auf dem **Herbstmarkt am 8. November 2014** wird neben quicklebendigen Geistern, Rittern und wilden Kerlen, die Präsenz auf dem Schulhof und in den Gebäuden zeigen, auch ein LKW-Anhänger des Thalia Theaters stehen, dessen Insassen einen Theaterdrink servieren und die Kinder schminken werden.



Foto: Johanna

Theater am Strom | Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Wilhelmsburg (ReBBZ)

Nun also, es war, weil es nicht war ...

So beginnt eines von zahlreichen Märchen der Sinti und Roma. Dem Thema *Märchen der Sinti* widmen sich die Schüler_innen und Lehrer_innen der 3c gemeinsam mit ihrem Partnertheater. Die Klasse 3c liebt Geschichten. Etliche von ihnen spielen zudem ein Instrument. Deshalb haben sie sich das Märchen *Der verzauberte Kasten* ausgesucht, in dem es um die Entstehung der Geige geht, dramatisieren es und wollen sich dabei aller zur Verfügung stehenden Theatermittel bedienen. Das Projekt wird eingebunden in

das multimediale Theaterprojekt *Im Herzen von Hamburg* des Theaters am Strom, in dem es um die Beschäftigung mit der langen und wechselvollen Geschichte und Gegenwart von Sinti in Wilhelmsburg geht. Die Beteiligten machen sich auf die Suche nach gemeinsamen Perspektiven. Die **Premiere** wird im **April 2015** im Rahmen des Gipsy-Festivals im **Bürgerhaus Wilhelmsburg** stattfinden.

Besonderer Termin

15 Jahre BürgerStiftung Hamburg – Hamburger Künstler_innen gestalten Benefizabend auf Kampnagel

Im Frühjahr 1998 trafen sich erstmals engagierte Hamburger_innen, um der in Deutschland bis dahin noch jungen Idee „Bürgerstiftung“ Schwung zu verleihen. Ein Jahr später war es soweit: Mit einem Startkapital von 100.000 DM wurde die BürgerStiftung Hamburg gegründet. In den folgenden Jahren entwickelte sich die Stiftung durch zahlreiche Spenden, Zustiftungen und Treuhandstiftungen zur größten deutschen Bürgerstiftung. Zurzeit konzentriert sich ihr Engagement auf Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligtem Umfeld und junge Familien in schwierigen Situationen. Die BürgerStiftung Hamburg fördert und entwickelt seit 15 Jahren Projekte mit dem Schwerpunkt Bildung, Kultur und Bewegung, die Impulse zur Persönlichkeitsentwicklung geben, das Selbstvertrauen stärken, die Kreativität fördern und dazu anregen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Jährlich erreichen diese Projekte rund 7500 Kinder und Jugendliche. Ein Grund zu feiern! Für die **Benefizveranstaltung**, die aus Anlass des Jubiläums am **9. November 2014 auf Kampnagel** stattfindet, konnten namhafte Hamburger Künstler gewonnen werden, darunter der Sänger Stefan Gwildis, dem mit seinen Soul-Klassikern in deutscher Sprache auch überregional der Durchbruch gelang, und der Schauspieler und Musiker Christian von Richthofen, der mit seiner erfolgreichen Show *AUTOAUTO!* durch Europa und Asien reiste. Dabei sind außerdem der Komponist, Autor und Regisseur Franz Wittenbrink, der mit seinen szenischen Liederabenden wie *Sekretärinnen* und *Nachttankstelle* ein neues Theatergenre erfunden hat, die Schauspielerinnen und Sängerinnen Anne Weber und Sabrina Ascacibar, die an vielen Theatern engagiert und an zahlreichen Wittenbrink-Abenden beteiligt waren, sowie Stephan Schad, der viele Jahre Ensemblemitglied am Thalia Theater war und in diversen TV- und Kinoproduktionen mitwirkte. Durch das Programm führt der bekannte Moderator und Journalist Gerhard Dellling. Gelegenheit zum Austausch bei Wein und Fingerfood, das die Firma LINDNER stiftet, gibt es im Anschluss an das Bühnenprogramm.

Weitere Informationen zur Veranstaltung und Kartenreservierung unter 040-87 88 969-60 und www.buergerstiftung-hamburg.de. Kartenreservierung erforderlich.



Foto: Kirsten Haarmann

SchulPorträt

Stadtteilschule Kirchwerder

Eine Schule in Hamburg und doch weitab vom Lärm der Großstadt! Sie liegt idyllisch in den Vier- und Marschlanden und befindet sich in einem rasanten Wachstumsprozess von der kleinen Dorfschule hin zur großen Stadtteilschule. Als einzige weiterführende Schule im Landgebiet bietet sie auch die Möglichkeit des Abiturs an. Der für 2017/18 geplante komplette Neubau soll "Bildungs- und Kulturperle" im Hamburger Südosten werden – bis dahin pendeln Schüler_innen und Lehrer_innen zwischen drei Standorten mit erheblichem organisatorischen Aufwand und unter schwierigsten räumlichen und materiellen Bedingungen. Die neue Stadtteilschule Kirchwerder wird gleichzeitig Kulturinstitution im Stadtteil sein, denn die Schule will ihren kulturellen Schwerpunkt weiter entwickeln, wobei sie in vielen Bereichen Neuland unter Wahrung ihrer kulturellen Traditionen und ihres Standorts betritt. Für die nächsten zwei Jahre ist das Thalia Theater TUSCH-Partner der Schule. Wir fragten den Schulleiter Uwe Timmermann nach den genaueren Motiven der Bewerbung.

Er übernahm die Schule (damals noch Haupt- und Realschule) vor dreieinhalb Jahren mit 500 Schüler_innen, vorher war er zehn Jahre Didaktischer Leiter an der theateraffinen Ida Ehre Schule im Stadtteil Eimsbüttel. Heute werden an der Stadtteilschule über 1000 Schüler_innen unterrichtet. In der räumlichen Not behilft sich die Schule mit mehreren Standorten, die teilweise bis zu fünf Kilometer voneinander entfernt sind, sowie mit mobilen Klassenräumen. Damit Schüler_innen für kulturelle Angebote begeistert werden, musste erst einmal etwas in Gang kommen. So nimmt die Schule seit drei Jahren am Kulturagenten-Programm teil, die Kulturtage sind von Jahr zu Jahr größer geworden, und vor diesem Hintergrund ist auch zu erklären, dass die Schule trotz zeitlich aufwändiger Anfahrtswege gern eine TUSCH-Partnerschaft anstreben wollte. Das Thalia Theater ist ein Wunschpartner gewesen, weil sein Programm sehr vielfältig ist und die Absicht besteht, dass für alle Jahrgänge Andockmöglichkeiten in den nächsten zwei Jahren gefunden werden können. Eine Hürde für die jungen Kirchwerdener, Kulturangebote wahrzunehmen, ist die mangelnde Busanbindung. Einige Buslinien stellen ihren Betrieb bereits um 20 Uhr ein, sodass die



Schufest – Foto: Mathias Chanell



Schulleiter Uwe Timmermann

Foto: ©Uwe Timmermann

Schüler_innen nach einem abendlichen Theaterbesuch darauf angewiesen sind, dass ihre Eltern sie vom Bahnhof Bergedorf, dem nächstgelegenen Stadtteil, abholen. Timmermann ist nicht begeistert von Ansichten, den Bildungsauftrag auf die sogenannten harten Fächer zu reduzieren. Wenn man Schüler_innen fördern und fordern will, sodass jeder seine Talente auch entwickeln kann, dann müsse man auch für ein breit gefächertes Angebot sorgen. Zur Breitenbildung gehört für ihn einerseits, dass die Kinder und Jugendlichen ihr ästhetisches Empfinden schulen, und dass andererseits diejenigen, die an den Künsten besonders interessiert sind, ihre Potenziale entfalten können. Zudem präge gerade die Begegnung mit Kultur das Schulleben besonders positiv. Die Bedeutung des Theaters bzw. des szenischen Arbeitens im Fächerkanon sieht Uwe Timmermann darin, dass die verschiedenen gestalterischen Ausdrucksweisen durch die Facette Theater erweitert werden, auch darin, dass szenisches Lernen ganz allgemein auch im Unterricht vorkommen sollte. Bis zur Fertigstellung des Neubaus arbeitet die Fachschaft Theater, die zurzeit aus acht Lehrkräften besteht, unter äußerst erschwerten Bedingungen: Drei Standorte, mangelhafte Ausstattung und Zuweisung von Ressourcen, aufwändige Renovierung in Eigenarbeit – die Schule macht aus der Not eine Tugend, indem sie für die Theaterarbeit gleich zwei Bühnen an zwei Standorten anbietet; die Werkstatt für Bühnenbau befindet sich am dritten Standort. Timmermanns Wunsch wäre es, dass es im Rahmen der TUSCH-Partnerschaft gelänge, die Fachkolleg_innen bei ihrer Arbeit durch externe professionelle Fachleute zu unterstützen. Dass in der Schule Theaterstage stattfinden, an denen alle Theaterkurse teilnahmen und die TUSCH-Kooperation in den Mittelpunkt gerückt werden würde. So könnten Ausschnitte aus laufenden Partnerprojekten gezeigt und kurze Workshops von Mitarbeiter_innen des Thalia Theaters durchgeführt werden. Übrigens geht Uwe Timmermann selber oft und gern ins Theater, besonders gern auch ins Thalia Gaußstraße in Altona. Die Atmosphäre sei für ihn dort direkter und ungezwungener, die Stücke seien gegenwartshaltiger und man könne mit den Schauspieler_innen nach der Vorstellung auch noch ins Gespräch kommen.

KünstlerPorträt

Judith Zeitner

Musiktheaterpädagogin an der Hamburger Staatsoper

Judith Zeitner vertritt in dieser Spielzeit Kathrin Barthels, die sich in Elternzeit befindet. Sie hat in Braunschweig an der TU studiert und dort ihren Master of Arts im Studiengang „Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt“ abgeschlossen. Im dortigen Jungen Staatstheater war sie als Organisatorin und künstlerische Mitarbeiterin tätig. Sie arbeitete in der Theaterpädagogik mit, organisierte die Braunschweiger Schultheaterwoche seitens des Staatstheaters und betreute als Dramaturgin Stücke. Z.B. die Stückentwicklung des Klassenzimmerstücks Projekt: *Illegal!* (Regie: Ulrike Hatzer). Die Idee des Programms TUSCH ist ihr vertraut, weil das Junge Staatstheater seit sieben Jahren sehr eng mit Schulen zusammenarbeitet. Das dort von Nicola Scherer initiierte Projekt heißt „Theater in der Schule“ und ist einzigartig im Großraum Braunschweig, zudem außergewöhnlich im Vergleich zu anderen Kooperationsprojekten von Schule und Theater. Hier wird in dreijähriger intensiver Zusammenarbeit mit zwei Schulen gemeinsam der Weg zur Kulturschule gegangen. Zudem organisierte Judith gerade im letzten Mai in Erlangen die 32. Bayerischen Theaterstage, das größte Theaterfestival im Freistaat. Unter den 42 Inszenierungen waren auch elf Kinder- und Jugendtheaterproduktionen. Auch wenn Judith nur für eine Spielzeit an der Staatsoper als Musiktheaterpädagogin tätig sein wird, ist sie von ihrem neuen Job begeistert. Das große Haus bietet verlässliche Strukturen und Absprachen, die Judiths Verständnis von ihrer Arbeit sehr entgegenkommen. Theater und Oper funktionierten nur, wenn es Verabredungen gebe, an die sich alle halten. Im Umgang mit Schulklassen stellt sie immer wieder fest, dass die Hemmschwellen in der Oper für Jüngere nicht so hoch seien, wie man denkt. Oft gingen sie in den Workshops viel „naiver“ im positiven Sinne an diese Kunstform heran. Das Besondere am Musiktheater sei doch, dass der Alltag nicht genau auf der Bühne widerspiegelt werde und dem Publikum durch seine Struktur eine Konzentration ermögliche, die im Alltag kaum noch möglich sei. Jugendliche würden einer anderen Welt begegnen, die ihnen Raum für andere Lebenswirklichkeiten öffneten. Die Staatsoper wird nur noch für diese Spielzeit von der Intendantin Simone Young geleitet. „Man spürt“, sagt sie, „dass alle im Haus noch einmal eine gute Saison hinlegen wollen.“ In Hamburg fühlt sie sich sehr wohl und freut sich darauf, die TUSCH-Familie noch besser kennenzulernen.



Foto: glasow fotografie



Foto: ©Ricarda Friedrich

Ricarda Friedrich

Theaterpädagogin am Ernst Deutsch Theater

Sie legte 2009 ihr Abitur in Niedersachsen ab und absolvierte direkt im Anschluss am Ernst Deutsch Theater ein FSJ Kultur (Freiwilliges Soziales Jahr in der Kultur). Schon als Zuschauerin ist sie dem Theater begegnet, weil ihre Schwester in einem Jugendclub mitspielte. Im letzten Jahr führte sie eine Regiehospiantanz erneut ans Ernst Deutsch Theater. So ist es kein Wunder, dass sie den Betrieb und die Struktur des

Theaters, vor allem die Jugendsparte plattform, bei ihrem Antritt als Nachfolgerin von Eliza Jana Posny zu Beginn dieser Spielzeit bereits gut kannte. In Leipzig studierte sie Theaterwissenschaft und belegte Management im Bereich Kulturwissenschaft. Während ihres Studiums war sie Statistin am Schauspiel Leipzig und Mitglied der Company des Leipziger Tanztheaters. Noch befindet sie sich in der Phase des Ankommens und hatte wenig Gelegenheit zu erkunden, wo sie dieses Hobby auch in Hamburg fortführen kann. Ricarda betreut TUSCH und das plattform-Festival vorwiegend organisatorisch. Mit den Jugendclubs des Theaters arbeitet sie auch dramaturgisch zusammen. Bereits in der langen Nacht der Theater im September lernte sie eine Gruppe der neuen TUSCH-Partnerschule, dem Gymnasium Lerchenfeld, kennen, die eine Wiederaufnahme aus dem letzten Schuljahr auf der plattform-Bühne zeigte. Und sie war spontan zu einer Konferenz der Fachschaft Theater eingeladen. Sie interessiert an Theaterpädagogik, dass Jugendliche die Möglichkeit bekommen, sich auszuprobieren, aus sich herauszukommen und dass sie die im Spiel gemachten Erfahrungen für ihre persönliche Entwicklung nutzen können. Sie weiß aus ihrer eigenen Schulzeit, dass man beim Theaterspielen Fähigkeiten an sich selber entdecken kann, von denen man vorher nichts wusste. Auf die Frage, was Jugendliche am aktuellen Spielplan des Ernst Deutsch Theaters interessieren könnte, empfiehlt sie das gerade laufende Stück *Heute bin ich blond* der niederländischen Autorin Sophie van der Stap. Es geht in der Bühnenadaption um die Erlebnisse einer 21-jährigen, die an einem bösartigen Tumor leidet. In der Inszenierung wirken auch Teilnehmer_innen der Jugendclubs mit. Außerdem laufen die Vorbereitungen für das nächste plattform-Festival (18. - 21. Februar 2015), das unter dem Motto *Traum* steht, auf Hochtouren. Alle Jugendclubs haben mit den Proben zu diesem Thema bereits begonnen.



Thalia Theater – Blick von der Bühne in den Zuschauerraum. Besuch von Schüler_innen der Stadtschule Kirchwerder.

Foto: Mathias Chanell

Termine

TUSCH-Intern:

Zweites TUSCH-Partnertreffen: Dienstag, 3. Februar 2015. Ort wird noch bekannt gegeben.

Veranstaltung „AufgeTUSCHT“: Montag, 6. Juli 2015, im Ernst Deutsch Theater.

Veranstaltungskalender:

„Spukversicherung“ – Aufführungen im **FUNDUS Theater** am **Mi, 29.**, und **Fr, 31. Oktober 2014, jeweils um 11 Uhr.**

Herbstmarkt am **8. November 2014** in der **Integrativen Grundschule Grumbrechtstraße.**

Ankündigungen:

Ohnsorg-Jugendclub geht wedder los

Seit zwei Jahren gibt es nun den Ohnsorg-Jugendclub. Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren treffen sich wöchentlich zum Proben, um dann im Frühjahr ein Stück aufzuführen – auf Hoch und Platt. Im ersten Jahr entwickelten sie gemeinsam das Stück *Opstand!* nach Orwells *Farm der Tiere*, in der letzten Spielzeit verzauberten sie mit Szenen aus *Alice im Wunderland*. Immer bringen die Jugendlichen auch ihre eigenen Ideen ein, schreiben Texte, improvisieren und entwickeln Szenen. Und dabei lernen sie ganz nebenbei Platt.

Am **30. Oktober 2014** geht es in die **nächste Runde**, herzlich willkommen sind auch dieses Jahr wieder neue Teilnehmer_innen. Das **Casting** findet an diesem Tag **um 17 Uhr** statt, Treffpunkt ist das Foyer des Ohnsorg-Theaters. Bewerbung, Anmeldung und nähere Infos: Cornelia Ehlers, Dramaturgie und Leitung Studio. Telefon: 040/35 08 03 50 - E-Mail: ehlers@ohnsorg.de

plattform-Festival (18. - 21. Februar 2015) im Ernst Deutsch Theater

In dieser plattform-Spielzeit dreht sich alles um das Thema *Traum*. Wovon träumst du nachts? Und wovon tagsüber? Gibt es etwas Schöneres, als den eigenen Traum wahr werden zu lassen? Aber was, wenn die Realität nicht hält, was der Traum verspricht? Wenn der Traum zum Albtraum wird? Sind Träume bloß Schäume? Beim 12. plattform-Festival sollen diese und andere Fragen gestellt werden. Mit Theater, Tanz und Film, Performance, Philosophie und Musik, Diskussionen, Präsentationen und Workshops findet das plattform-Festival auf allen Bühnen des Theaters statt. Zum Finale führt ein Jugendgroßprojekt rund 100 Schüler_innen auf der Bühne zusammen

Der nächste Newsletter erscheint im Februar 2015!



Deutsches Schauspielhaus – Blick von der Bühne in den Zuschauerraum. Auftaktveranstaltung TUSCH-Partnerschaft mit dem Gymnasium Hochrad. Gig der Sunshine-Band.

Foto: Stefanie Philipp

Impressum

Carsten Beleites, Programmleitung TUSCH, Behörde für Schule und Berufsbildung, B 52-161, Amt für Bildung, Hamburger Str. 31, 22083 Hamburg, E-Mail: tusch@hamburg.de – Cornelia von der Heydt, Projektkoordination, BürgerStiftung Hamburg, Schopenstehl 31, 20095 Hamburg, E-Mail: cornelia.heydt@buergerstiftung-hamburg.de. Gestaltungskonzept: Ines Franckenberg Kommunikations-Design, Redaktion/Umsetzung: Gunter Mieruch

Initiiert und gefördert von:

